

14. Philosophie

Der Fachlehrkraft

- werden drei Aufgaben (I, II und III) zu zwei unterschiedlichen Schwerpunkten (s.u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält alle drei Aufgaben,
- wählt davon eine Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- überprüft vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.)
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat.

- Aufgabenarten:**
- Aufgabe auf der Basis eines diskursiv-argumentativ formulierten Textes
 - Aufgabe auf der Basis einer oder mehrerer philosophischer Aussagen (z.B. Aphorismen, Thesen, Sentenzen oder Definitionen) bzw. Probleme,
 - Aufgabe auf der Basis philosophischer Implikationen präsentativen Materials (z.B. eines Gedichtes oder Bildes).

In der Abiturprüfung werden Aufgaben gemäß b) und c) vorgelegt werden.

Arbeitszeit: Grundlegendes Anforderungsniveau: **240** Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: **300** Minuten

Eine Auswahlzeit von **30** Minuten ist der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Bearbeitung begonnen werden.

Hilfsmittel: Fremdwörterlexikon

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2014 ist der Rahmenplan Philosophie in der Fassung von 2009 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende sowie für das erhöhte Niveau (Kapitel 3.2.).

Für die Schwerpunktthemen des Abiturs 2014 ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

14.1. Schwerpunkt I

Schwerpunkt im Arbeitsbereich „Anthropologie und Kultur“ ist

Wie frei ist unser Wille?

Verbindliche Inhalte:

- Willensfreiheit und Handlungsfreiheit
- Positionen des Determinismus (auch neurobiologische Positionen) und des Kompatibilismus.

Zusätzlich für erhöhtes Niveau:

- Jean Paul Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus.
- Bezug zur Ethik: Freiheit und Verantwortung

14.2. Schwerpunkt II

Schwerpunkt im Arbeitsbereich „Sprache und Erkenntnis“ ist

Wie erkennen wir die Welt?

Verbindliche Inhalte:

- Positionen des Rationalismus, Empirismus, Konstruktivismus
- Bedeutung der Sprache für unsere Welterkenntnis

Zusatz für erhöhtes Niveau:

- Kant: Vorrede zur Kritik der reinen Vernunft.
- Benjamin Lee Whorf: Das linguistische Relativitätsprinzip. In: Sprache, Denken, Wirklichkeit.

Aus den genannten Werken sind zentrale und im Kontext des zugeordneten Schwerpunkts relevante Auszüge zu behandeln. Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Oberstufe, Philosophie (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen.

Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- philosophische Fragestellungen zu Inhalten erläutern und darstellen
- Inhalte mithilfe von Beispielen und Gegenbeispielen erläutern und beurteilen
- Thesen und Positionen zu Inhalten auf Konsistenz und Plausibilität prüfen
- Inhalte in angemessen reflektierter Form darstellen: philosophische Essays, sowohl die subjektive als auch die erörternde Variante; philosophische Dialoge; phänomenologische Betrachtungen; präsentative Ausdrucksformen.

Zusätzlich auf erhöhtem Niveau:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich bei der Erläuterung der Prüfung von Inhalten auf erfahrbare Phänomene beziehen und diese phänomenologisch absichern und auf ihre Leistungsfähigkeit hin prüfen.
- Die in Inhalten enthaltenen Definitionen erläutern und beurteilen.
- Inhalte mithilfe der Unterscheidung zwischen absoluten und relativen Geltungsansprüchen erläutern, beurteilen sowie diese Unterscheidung problematisieren.